

2010 – was wird es bringen?

Ein Blick ins Neue Jahr der Kirche

Wir stehen am Beginn eines Neuen Jahres. Es ist für manche ein beklemmendes Gefühl, das Jahr wie eine leere Agenda vor sich zu haben, ohne zu wissen, was am 31. Dezember 2010 alles darin stehen wird. Was wird das Neue Jahr bringen? Wir wissen es nicht! Ein paar Ereignisse wollen wir uns aber schon mal anschauen, die in Kirche und Welt im gerade begonnenen Jahr eintreffen werden – so Gott will.

Jahr des Priesters

Das Jahr des Priesters, das am 19. Juni 2009 von Papst Benedikt XVI. eröffnet worden ist, wird noch bis Juni 2010 dauern. Im Priesterrat unserer Diözese wurde dazu eine Diskussion über die Spiritualität, den Dienst und das Leben des Priesters heute und in Zukunft gestartet. Der Priesterrat hat dazu alle Priester des Oberwallis eingeladen, in ihren Dekanaten über die Situation des Priesters in der Pfarreiseelsorge der Zukunft zu sprechen. Dazu haben sie vom Büro des Rates ein entsprechendes Schreiben mit verschiedenen Punkten erhalten, die helfen wollen, diese Diskussion zu starten und in brüderlichem Geist durchzuführen. Die Dekanate sollen dann einen Bericht zuhanden des Priesterrates verfassen, der sich an seiner Sitzung am 24. März in Sitten wiederum mit den daraus ergebenden Fragen befassen will.



Jungfrauenweihe

Am 13. März wird in Reckingen Karin Guntern die Jungfrauenweihe empfangen. Es ist dies das erste Mal, dass im Oberwallis eine Frau diese Weihe empfängt. Der Ausdruck Jungfrauenweihe bezeichnet in der römisch-katholischen Kirche den feierlichen Ritus der Weihe einer Frau, die sich dem Dienste Gottes und der Kirche im Stande der Jungfräulichkeit bzw. vollkommener Keuschheit hingegeben hat. Wir werden auf diese Weihe zu gegebener Zeit zurückkommen.

Bildlegende: Was gibt es im Jahr 2010 Neues aus dem Vatikan und aus unserem Bistum? (Foto: Freggi)

Versöhnung und Busse

Die pastoralen Schwerpunkte für unser Bistum sind auch dieses Jahr „Versöhnung und Busse“. Diesem Thema sind vor allem die verschiedenen Kurse und Tagungen gewidmet: der Pastoral-Theologische Fortbildungskurs vom 22. – 24. Februar: "Ethik für eine Welt", der Bildungsabend für die Pfarreiräte am 18. Februar: "Wenn wir uns versöhnen" und ein Studententag für die Priester am 3. Mai zum Thema Beichte. Das diesjährige Thema des Fastenopfers lautet: „Stoppt den unfairen Handel: rechtaufnahme.ch“. Die Unterlagen dazu werden zu Beginn der Fastenzeit in den Pfarreien aufgelegt.

Priesterweihen

Leider gibt es auch dieses Jahr keine Priesterweihe von Oberwallisern. Am 13. Juni werden in der Kathedrale von Sitten voraussichtlich zwei Unterwalliser zu Priestern geweiht und zwar Sylvain Gex-Fabry und Vincent Lafargue. In unserem Priesterseminar in Givisiez befinden sich im Moment zwei Studenten im Einführungsjahr, zwei im 1. und einer im 4. Jahr des Theologiestudiums. Alle fünf sind Unterwalliser. Ein Oberwalliser studiert dieses Jahr im Ausland und ein zweiter hat ein Zwischenjahr eingeschaltet. Vier Laien studieren an der Universität Freiburg ebenfalls Theologie, unter ihnen eine Oberwalliserin. Ein Oberwalliser studiert auf dem Dritten Bildungsweg in Luzern Theologie und eine Oberwalliserin ist im Aufbaustudium am Religionspädagogischen Institut in Luzern. Die Förderung von geistlichen und kirchlichen Berufen bleibt auch im Neuen Jahr eine wichtige Aufgabe für uns alle.

Personalfragen

Wie bereits gemeldet, wird im August in der Leitung unseres Bistums ein grosser Wechsel stattfinden. Generalvikar Josef Zimmermann wird sein Amt, das er seit 1995 innehatte, in die Hände von Richard Lehner legen. Der bisherige Pfarrer von Ried-Brig und Termen wird nach Sitten ziehen und dort als erster Mitarbeiter des Bischofs tätig sein. Josef Zimmermann wird weiterhin als Domherr in Sitten bleiben und für verschiedene Aushilfen in den Pfarreien des Oberwallis zur Verfügung stehen, Aushilfen, die nebenbei bemerkt, sehr gesucht sind. Wir werden im Verlaufe des Jahres noch auf die zahlreichen Verdienste des scheidenden Generalvikars zurückkommen, danken ihm aber schon heute für die unzähligen guten Dienste im oft steinigen Weinberg des Herrn. Seinem Nachfolger sei Gottes Segen und sein Heiliger Geist in Fülle gewünscht.

Neue Kardinäle

Will man den Gerüchten glauben, so wird Papst Benedikt am 28. Juni neue Kardinäle kreieren. Das schreibt zumindest das italienische Nachrichtenmagazin „Panorama“ in seiner neuesten Ausgabe. Nach dem neuesten Stand sind von den 182 Kardinälen 112 Kardinäle unter 80 Jahre alt und somit wahlberechtigt. Das Nachrichtenmagazin vermutet, dass der Papst 15 neue Kardinäle ernennen wird. So wird sehr wahrscheinlich Erzbischof Gianfranco Ravasi vom Päpstlichen Kulturrat und Erzbischof Angelo Amato, der Präfekt der Heiligen-Kongregation den roten Hut erhalten. 11 Kardinäle werden dieses Jahr ihr Wahlrecht verlieren. Anwärter auf ein Kardinalat sind traditionsgemäss der Erzbischof von München, Reinhard Marx, sowie der Erzbischof von Florenz, Msgr. Giuseppe Betori. Die Schweiz wird wohl leer ausgehen. Als kleines Land ist die Eidgenossenschaft mit drei Kardinälen relativ gut besetzt. Die Schweizer Kardinäle sind Gilberto Agustoni, Georges Marie Cottier und Heinrich Schwery, der als einziger Schweizer noch wahlberechtigt ist.

Papstreisen

Papst Benedikt XVI. ist zwar nicht so reisefreudig wie sein Vorgänger. Dennoch wird er auch dieses Jahr einige Reisen unternehmen. An diesem Sonntag, 17. Januar wird der Papst die römische Synagoge besuchen.

Damit wird der Dialog wieder aufgenommen, der in diesem Jahr wegen der Polemik um die Karfreitagsfürbitte für die Juden unterbrochen worden war. Im März steht der Besuch der evangelisch-lutherische Christuskirche in Rom auf seinem Programm. Am 17. und 18. April 2010 wird Papst Benedikt XVI. auf Malta unterwegs sein, um den 1950. Jahrestag der Strandung des Apostels Paulus zu begehen. Vom 11. bis 14. Mai wird das Kirchenoberhaupt Portugal besuchen.

Zentraler Programmpunkt ist der Besuch im Marienwallfahrtsort Fatima. Dort nimmt Benedikt XVI. an den religiösen Feiern am 13. Mai teil. Vom 16. bis 19. September wird Benedikt XVI. in Großbritannien erwartet. Zum Abschluss der Reise rechnen Medien mit der Seligsprechung von Kardinal John Henry Newman (1801- 1890).

Neujahrswunsch

Wir haben ein paar Punkte aufgezählt, die im Jahr 2010 auf uns zukommen werden. Was daraus an Positivem erwachsen wird, wissen wir nicht. Einiges davon liegt in unserer Hand, anderes können wir nur wenig beeinflussen. Wichtig jedoch ist, dass jeder versucht, dort wo er steht und wirkt, sein Bestes zu geben. Dort aber, wo unsere Hände zu kurz greifen und unsere Füße zu spät kommen, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott, der es gut mit uns meint, die Lücken schliessen und das Verbogene geradebiegen wird. In diesem Vertrauen wollen wir hoffnungsvoll in das neue Jahr in Kirche und Welt ziehen. Dann dürfen wir sicher sein, dass es ein gutes Jahr wird. So möge der alttestamentliche Aaron-Segen uns immer begleiten: „Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe Sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ (Num 6,24-26).

KID/pm